



DER KIRCHLINTLER GRÜNspecht



»Grün bleiben und nicht verholzen.«

Ernst Bloch

Worauf es ankommt



Wenn wir nichts ändern, wird nichts bleiben, wie es ist.

Straßenbeleuchtung bei Bedarf einschalten mit



Derzeit ist noch nicht daran zu denken, von einem geselligen Dorffest nach Hause zurückzukommen. Noch müssen wir uns in Geduld üben, bis wir diese verheerende Corona-Pandemie endlich überwunden haben.

Wir können uns aber auch schon zuversichtlich auf die Zukunft vorbereiten! Im »Best of Norddeutschland« von »Kaum zu glauben« wurde im N3-Fernsehen von Simon Hansen aus Löwenstedt berichtet, der die App »Knoop« erfunden hat, mit der sich Straßenlaternen individuell steuern lassen!

In Zeiten der sehr hohen Energiekosten überlegen sich Kommunen schon, ob die Straßenbeleuchtung im Dorf auch nachts brennen soll. Aber ganz ohne Licht ist eben auch blöd. Man müsste die Straßenlaternen irgendwie anbekommen, wenn man nachts noch unterwegs ist, aber sie sollten ausgehen, sobald man zuhause ist! Darüber hatte der 26-jährige Student Simon Hansen auch nachgedacht und heraus kam seine ziemlich coole Erfindung der App »Knoop« (plattdeutsch für »Knopf«)!

Mehrere Kommunen nutzen bereits die Technik und bieten eine Straßenbeleuchtung auf Abruf an. Wir schlagen vor, dass sich der Gemeinderat in der kommenden Wahlperiode detailliert informieren lässt, ob auch wir in Kirchlinteln »Knoop« nutzen können.

<https://kommunal.de/strassenbeleuchtung-selbst-einschalten>

Wenn politische Mehrheiten zur Gewohnheit werden, wächst die Verlockung, eine offene, demokratische Auseinandersetzung zu meiden und andere Meinungen z.B. per Beschluss »Nichtbefassung« auszubooten.

Ein Durchregieren der CDU quer durchs Rathaus wollen wir verhindern!

Wir brauchen einen politischen Wechsel in Rat und Rathaus.

Böden im Burn-out

»Die Böden Europas sind deutlich überstrapaziert und geben Anlass zur Sorge.

Es gibt bisher kein europaweites politisches Regelwerk für den Bodenschutz, sehr wohl aber für Luft und Wasser. Deutschland gehört bisher zu den Blockierer-Staaten, was der Agrarlobby zu verdanken ist.

Das europäische Soilservice-Projekt untersuchte 2012 europaweit die Auswirkungen der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung auf die Bodenökosystemleistungen. Entgegen den Beteuerungen des Bauernverbandes, dass Landwirte grundsätzlich bodenschonend wirtschaften, zeigen die Ergebnisse folgendes:

- Intensive Landwirtschaft führt zu einem Verlust der biologischen Vielfalt im Boden.
- Enge Fruchtfolgen, intensive Stickstoffdüngung und ein hoher Pflanzenschutzmitteleinsatz (Pestizide) sowie das Fehlen von organischem Material verschlechtern die biologische Vielfalt im Boden und verursachen Humusschwund, Verdichtung und Erosion (Erinnert sei hier an die Sandstürme der letzten drei Jahre im nördlichen Niedersachsen bzw. direkt vor der eigenen Haustür in der Gemeinde Kirchlinteln).

Hintergrund zum Ausbau der Amerikalinie

Gastbeitrag von Ingo Bertram

Auch ich bin für die Verlagerung von Gütertransporten von der Straße auf die Schiene. Von Beginn an habe ich mich jedoch gegen den Ausbau der Amerikalinie im Rahmen des Gesamtprojektes »Alpha-E« ausgesprochen. Deshalb habe ich auch den Vorsitz der Bürgerinitiative »Save Kirchlinteln« übernommen, für die ich im Rahmen der Vorplanung an zahlreichen Tagungen der Runden Tische und Infoveranstaltungen der DB, an Treffen der Bürgerinitiativen in der gesamten Region sowie als Zuhörer an den betreffenden Sitzungen des Gemeinderates teilnahm. Ich halte den Ausbau für sachlich und wirtschaftlich unsinnig.

Sachlich, weil er kaum zur erwünschten Entlastung der Knotenpunkte im norddeutschen Güterverkehr beiträgt und durch zeit- und lärmintensive Zwangshalte an den Kreuzungsbahnhöfen der eingleisigen Strecke unpraktikabel ist. Dazu kommt, dass mit 25.000 Wohneinheiten die größte Anzahl an zusätzlich betroffenen Anwohnern im gesamten Ausbauprojekt geschaffen würde. Diese müssten sich auf 20-25 Güterzüge pro Nacht einstellen.

Wirtschaftlich, weil der Ausbau ein Drittel des Gesamtbudgets für Norddeutschland verschlingen, aber nicht mal ein Siebtel an zusätzlichen Zügen ermöglichen würde. Der gesetzlich vorgeschriebene Nutzen-Kosten-Index von 1,0 wird nicht mal ansatzweise erreicht, er liegt bei 0,5. Auf dreißig Jahre gesehen würde so jeder einzelne Güterzug dem Steuerzahler mindestens 1.750 € kosten, bei Einhaltung der mit den Kommunen und Bürgerinitiativen ausgehandelten Bedingungen sogar deutlich mehr!

Diese Riesensumme (annähernd eine halbe Milliarde Euro für 30 zusätzliche Züge täglich) wäre meiner Meinung nach deutlich effektiver in eine Neubautrecke entlang der A7 investiert. Diese Variante, die übrigens u.a. auch von der DB favorisiert wird, würde nebenbei sogar dem Personenverkehr großen Nutzen bringen und betroffene Städte wie z.B. Lüneburg entlasten.

Weitere Informationen auf www.save.kirchlinteln.org



Foto: Petra Bruns

In Europa gehen jedes Jahr etwa 970 Millionen Tonnen fruchtbarer Boden durch Erosion verloren – genug Erde, um die gesamte Stadt Berlin einen Meter abzusenken. Zur Einordnung: Bis sich ein Meter Boden bildet, dauert es je nach Ausgangsgestein und Einflussfaktoren zwischen 20.000 und 200.000 Jahren.

Diese Entwicklung hat im Klimawandel auch besorgniserregende Auswirkungen auf die Fähigkeit der Böden Wasser zu speichern.

Wir brauchen stabile Agrarökosysteme mit konsequent klimafreundlichen Ackerbautechniken. Dazu gehören eine hochwertige organische Düngung mit Kompost, Tierdung und stickstofffixierenden Hülsenfrüchten, vielfältige Fruchtfolgen, Zwischenfruchtbau, Humusaufbau, Agroforst- und Permakultur-Techniken.

Unser Boden ist unsere LEBENSgrundlage. Grundlage für das Wachsen und Gedeihen all der »Mittel für unser Leben.«

Zitat entnommen aus dem Artikel »Zwischen Burn-out und Sold-out«

von Dr. agr. Andrea Beste; Diplomgeografin, Agrarwissenschaftlerin und Bodenexpertin.

In: *Alternative Kommunalpolitik*, Ausg. 6, S. 26/27, 2020



Foto: Petra Bruns

Frank-Peter Seemann

Zehn Jahre im Kreistag für Kirchlinteln

Seit 2011 bin ich als Kreistagsabgeordneter, insbesondere für Kirchlinteln und dabei über die Gemeindegrenzen hinaus für grüne Politik auch überparteilich engagiert.

Im Kreistag war ich von 2011 bis 2016 durchgehend Beigeordneter im Kreisausschuss, dem nach dem Kreistag zweithöchsten Gremium auf Kreisebene.

In dieser Zeit war ich auch Teil der großen Verantwortungsgemeinschaft. Diese hatte sich auf Initiative von Wilhelm Hogrefe (CDU) aus den drei Fraktionen von CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf Grundlage einer schriftlich fixierten Vereinbarung zusammengesetzt.

Von der FDP wurde ich zu Beginn der aktuellen Wahlperiode zur Möglichkeit ihrer Vertretung befragt und so durfte ich nach interner Rücksprache die FDP-Fraktion in den Jahren 2018 bis 2020 in zwölf von 13 Sitzungen im Kreisausschuss stimmberechtigt vertreten.

Insoweit war ich auf Kreisebene mehrere Jahre für die Grünen auch überparteilich engagiert.

In verschiedenen Fachausschüssen (Ausschuss für Brandschutz- und Ordnungsangelegenheiten, Kulturausschuss, Planungs-, Wirtschafts-, Verkehrs- und Bauausschuss) und im Widerspruchsgremium war bzw. bin ich Mitglied, in weiteren Fachausschüssen stellvertretendes Mitglied.

Im Kreistag setze ich mich u.a. in Sachen Grundwasserschutz für eine Reduzierung der Trinkwasserförderung in den Wasserwerken Langenberg und Panzenberg ein. Hier hat das Versorgungsunternehmen, die swb AG, sich mittlerweile bereiterklärt, zukünftig eine Million Kubikmeter und damit nicht unerheblich weniger aus dem Wasserwerk Panzenberg beziehen zu wollen. Diese Reduzierung ist aus meiner Sicht im Hinblick auf den Wasserhaushalt aber noch nicht ausreichend.

Zudem fordere ich auch, neue Bohrstellen zur Erdgasgewinnung in Wasserschutz-zonen zu verbieten und bestehende Förderstellen baldmöglichst aufzugeben. Ein erster Erfolg ist sicherlich, dass Wintershall/Dea von einem neuen Bohrvorhaben im Wasserschutzgebiet Panzenberg in Scharnhorst nahe Deelsen und Holtum (Geest) Abstand genommen hat.

Weiterhin setze ich mich für den Ausbau und die Instandsetzung von Radwegen ein, für eine adäquate Ausstattung der Kreisfeuerwehr, für Kulturförderung etc.

49 Jahre ›CDU-Regierung‹ in Kirchlinteln sind genug! Wir brauchen einen politischen Wechsel in Rat und Rathaus.

Diskussionsbeiträge, frische Ideen, Streitthemen, Denkanstöße, Konzeptbausteine für eine grüne zukunftsgerichte Gemeinde- Entwicklung

»Unterschiedliche Wege in die Zukunft sind nicht nur möglich, sie sind bereits im Heute angelegt. So wie der Mensch die Macht hat, seine Welt zu zerstören, hat er auch die Macht, sie zu einem besseren Ort für alle zu machen. Wir haben es selbst in der Hand.«

aus: Grundsatzprogramm GRÜNE

1. Notwendige Ergänzung zum ›Leitbild der Gemeinde Kirchlinteln‹

Angesichts des Klimawandels ist es dringend erforderlich, unser Leitbild um die Umweltfreundlichkeit zu erweitern. Noch konkreter ist eine Ergänzung der schriftlichen Sitzungsvorlagen, die dem Rat als Grundlage bei jedweder Entscheidung von der Verwaltung vorgelegt werden, um den Punkt: »Auswirkungen auf die Umwelt« zu berücksichtigen.

2. Bürgerbeteiligung und Soziales Miteinander

- ★ Mehr Demokratie wagen!
- ★ Aktive Bürgerbeteiligung bei wichtigen Entscheidungen, auch als »virtueller Zukunftstreff« interessierter und engagierter Bürger*innen!
- ★ Bezahlte Gleichstellungsbeauftragte
- ★ Barrierefreies Wohnen als Standard
- ★ Präventive Sozialraumarbeit
- ★ Gesundes und kindgerechtes Essen in Krippen, Kindergarten und Schule mit überwiegend saisonal, regional und bio-erzeugten Lebensmitteln
- ★ Beitragsfreiheit für Krippen, im ersten Schritt Absenkung der Gebühren auf Landkreisdurchschnitt
- ★ Sukzessive Ergänzung der Ortstafeln in Plattdeutsch, als Beitrag zur Kulturpflege

3. Grünes Wohnen ermöglichen durch

- ★ Entsprechende Gestaltung der Bauleitplanung
- ★ Umnutzung und bedarfsangepasstes Wohnen bei Veränderung der Lebensverhältnisse (Bereitstellung proaktive Beratungsangebote)
- ★ Nutzung von Grau- und Regenwasser bei Neubauten zur Einsparung wertvollen und teuren Trinkwassers
- ★ Entschlossener Ausbau und Förderung von Photovoltaikanlagen, wo immer möglich
- ★ Aufwertung von Straßenbegleitgrün
- ★ Keine Schottergärten
- ★ Grüne Dächer und Anlegen und Pflege von Streuobstwiesen
- ★ Neuanlage und Pflege von Kleinbiotopen, insbesondere auf Gemeindeflächen
- ★ Knoop an: Bedarfslicht in den Ortschaften

4. Umwelt- und Naturschutz als LEBENSgrundlage für uns Alle

- ★ Photovoltaikanlagen auf großen öffentlichen und privaten Parkflächen
- ★ Entschlossene Rückforderung von überpflügtem Gemeindegund und ökologische Aufwertung
- ★ Bebauungs-Tabu für alle Wald- und Moorflächen
- ★ Wassermanagement: Wiedervernässung/Renaturierung von Feuchtgebieten und Mooren sowie Ausweisung von Verrieselungsflächen zur Neubildung von Grundwasser
- ★ Vom Lohberg zum Energieberg, eigenaktive Standortsuche für regenerative Energieerzeugung
- ★ Engagierte Baum- und Heckenpflanzungen und deren Bestandspflege
- ★ Spätes, insektenschonendes Mähen der gemeindlichen Wegeseitenränder

5. Mobilität und Sicherheit

- ★ Testphase für den Aufbau von Mitfahrer*in-Bänken als umweltfreundlichere Mobilitätsverbesserung und zur Förderung des sozialen Miteinanders
- ★ Sichere Fuß- und Radwege in allen Ortsteilen, Gefahrenpunkte zuerst
- ★ Sinnvolle Geschwindigkeitsregelungen zwischen eng beieinander liegenden Ortschaften
- ★ ›Grüner‹ Bahnhof Kirchlinteln
- ★ Ausbau der Amerikalinie zum Vorteil der Menschen in der Gemeinde (Vorrang des Nahverkehrs und übergesetzlicher Lärmschutz).

Fertige Konzepte fallen nicht vom Himmel, sie entstehen in der konstruktiven Auseinandersetzung mit Ideen, um Gemeindeentwicklung kreativ und zukunftsgerichtet zu gestalten.

Hinter den hier genannten Stichworten verbergen sich ausgearbeitete Überlegungen, die wir in der künftigen Ratsarbeit verfolgen werden.

So wollen wir vorgehen. Ausführungen zu diesen Überlegungen finden sich auf der Homepage ([www.Grüne XXX](http://www.GrüneXXX))

Wir blicken durch



Ada Walter

Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder.

Seit fast 30 Jahren arbeite ich bei der Lebenshilfe im Landkreis Verden. Ehrenamtlich tätig war ich in Kirchlinteln schon immer. So als Leitung des Eltern-Kind-Turnens im TSV-Kirchlinteln, als Vorstandsmitglied im Waldkindergarten „Lintler Buschkinner“, als Elternvertreterin und seit 2017 als Mitglied des Rates der Gemeinde Kirchlinteln.

Seitdem wir in Kirchlinteln leben, freuen wir uns über die vielseitige Natur, über das weitreichende Bildungs- und Lernangebot für unsere Kinder, über zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten und vieles mehr.

Dieses zu erhalten und weiterzuentwickeln, dafür werde ich mich im Gemeinderat einsetzen. Themen wie Artenschutz, Direktvermarktung, Sicherung von Schul- und Kita-Standorten und erneuerbare Energien, gilt es in gemeinsamer und kritischer Auseinandersetzung zusammenzufügen.

Es wird sicherlich ein steinigere und langer Weg, jedoch in jedem Fall auch ein lohnenswerter.

Timo Degenhard

Als gebürtiger Hamburger bin ich im Elbe-Weser Dreieck aufgewachsen. Ich bin Jahrgang 1977 und wohne mit meinen beiden Töchtern (11 und 8 Jahre) in Holtum -Geest.

Nach meiner Ausbildung zum Forstwirt folgte einige Zeit später ein Studium zum Forsttechniker. Aber... Forst ist nicht gleich Wald! Diese Erkenntnis führte dazu, mich beruflich »neu« zu orientieren, so dass ich heute in einer kreiseigenen Pflegeeinrichtung tätig bin.

Als Mitglied von Bündnis 90/Die Grünen sitze ich seit 2016 als beratendes Mitglied, im Ausschuß für Gemeindeentwicklung und Bauen. Meine Schwerpunktthemen sind Umwelt, Klima und Tierschutz.

Darüber hinaus trete ich für soziale Gerechtigkeit an. Egal ob jung oder alt, Frau oder Mann, zugezogen, zurückgekommen oder hiergeblieben – es gilt niemanden zurück zu lassen! Vorhandenes Potenzial muss erhalten und ausgebaut werden. Packen wir's an!

Mehr unter facebook.com/TimoDegenhard



Norbert Röttger

Ich bin 57 Jahre alt und ledig; seit 1980 in wohnhaft in Weitzmühlen; bereits 1991 bis 1999 gehörte ich dem Gemeinderat Kirchlinteln an; nach meiner Ausbildung arbeitete ich als Fotograf. Seit 2011 bin ich als Fahrgastbetreuer bei der Metronom-Eisenbahngesellschaft tätig! Neben meinem politischen Interesse fahre ich gern Motorrad und organisiere abwechslungsreiche Motorradtouren!

Meine politischen Schwerpunkte sind Verkehrspolitik und Gemeindeentwicklung: In den 90er Jahren habe ich das Anruf-Sammel-Taxi in Kirchlinteln und Verden mit angestoßen. Die Wiedereinrichtung des Bahnhofs Kirchlinteln muss zügig zum Abschluß gebracht werden.

Bauleitplanung und bisherigen Dorf-erneuerungsmaßnahmen sind den aktuellen Bedürfnissen anzupassen; gleichzeitig ist auch vor Ort dem Klimawandel entgegenzuwirken! Schottergärten lehne ich grundsätzlich ab; versiegelte Flächen sollten mindestens teilweise Wasser durchlässig sein!



Torben Oltmanns

Als junger Familienvater von bald drei Kindern liegen mir die Belange von Kindern, Jugendlichen und Eltern, sowie deren Zukunft in einem durch nachhaltiges Handeln geprägten, intakten Ökosystem sehr am Herzen.

Seit zwei Jahren wohne ich mit meiner Familie im Gemeindeteil Otersen. Meine beiden Söhne (vier und zwei Jahre) besuchen den Kindergarten im Ort. Gemeinsam verbringen wir viel Zeit im Garten, pflegen unser großes Gemüsebeet oder kümmern uns um unsere Hühner und Kaninchen.

Ich selbst bin 33 Jahre alt, arbeite als angestellter Architekt in Verden und engagiere mich darüber hinaus in meiner Freizeit ehrenamtlich für unsere Region. Dieses Engagement würde ich gerne im Gemeinderat fortsetzen.

Jörg Rohrbeck

Ich wohne mit meiner Familie in Neddenaverbergen. Von Beruf bin ich Hausmeister an einem Verdener Gymnasium.

In Neddenaverbergen engagiere ich mich im Arbeitskreis Heimatpflege.

Mitglied im Gemeinderat Kirchlinteln bin ich seit zweieinhalb Jahren. Ich möchte diese Aufgabe gerne in der nächsten Wahlperiode fortsetzen.

Im Gemeinderat will ich mich für mehr Solaranlagen auf Hausdächern, über Parkplätze und Brachflächen einsetzen.

Als Hobbyimker kenne ich den Wert eines sinnvollen Miteinanders von Ökonomie und Ökologie. In diesem Zusammenhang ist es ein Ziel unserer gemeinsamen politischen Arbeit, sich für mehr ökologische Bebauung in der Gemeinde einzusetzen.



Wilhelm Haase-Bruns

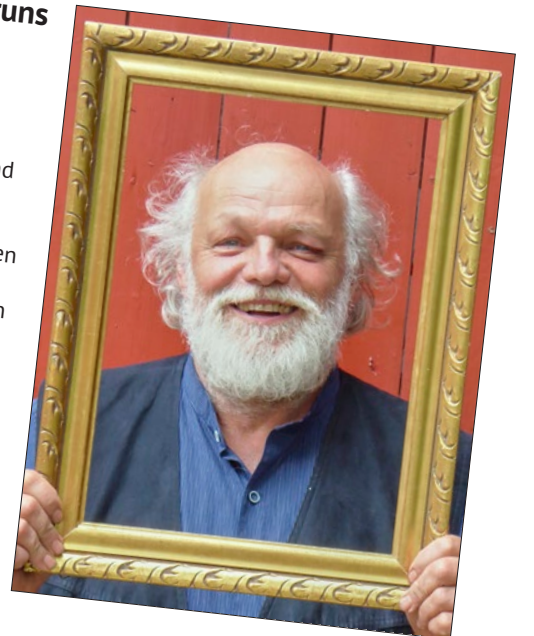
Von 1991 an war ich 15 Jahre lang im Gemeinderat aktiv, fünf Jahre zusätzlich im Kreistag, um grüne Themen zu setzen.

Beruflich habe ich für die Rechte von Menschen mit Behinderungen gekämpft und viele Jahre ein Frühförderzentrum für die inklusive Förderung von behinderten und nichtbehinderten Kindern bei der Bremischen Evangelischen Kirche geleitet.

In Luttum leben wir mit drei Generationen unter einem Dach und freuen uns über den fruchtbaren Garten und die zahlreichen Bienenvölker. Die Bienen zeigen uns, wie ein Leben mit und nicht gegen die Natur aussehen kann.

Ohne einen konsequenten politischen Wandel, angefangen bei uns selbst, in der Gemeinde und weltweit, werden wir das Recht auf Zukunft für unsere Enkel nicht einlösen können.

Warum ich noch einmal zur Wahl antrete, hat genau damit zu tun: Nach 49 Jahren CDU-Vorherrschaft braucht es einen Wandel!



– für Kirchlinteln



Andrea Hartmann

Ich bin 63 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Töchter und lebe seit 1981 in Kirchlinteln. In der Zeit von 1996 bis 2006 habe ich mich bereits parteilos in der Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Gemeinderat Kirchlinteln eingebracht.

Aufgrund beruflicher Herausforderungen habe ich damals nicht wieder kandidiert. Mittlerweile bin ich eine pensionierte Kriminalbeamtin, verfüge über mehr Zeit und möchte mich wieder aktiver in der Gemeindepolitik engagieren.

Dem Motto folgend »Global denken, in Kirchlinteln handeln« möchte ich meinen Teil dazu beitragen, dass in Entscheidungsprozessen der Aspekt des Umweltschutzes einbezogen und beachtet wird.

Ingo Bertram

Ahoi, ich bin 50 Jahre jung und lebe mit meiner Tochter und Lebensgefährtin in Kirchlinteln, bin in Verden geboren und über Hamburg nach Kirchlinteln gekommen, um zu bleiben. Ich bin staatlich anerkannter Erzieher, systemischer Berater und Fachberater für Kindeswohlgefährdung.

In Hamburg habe ich mich besonders mit dem Thema bezahlbare Lebensräume und Projekten, wie sich Kinder und Jugendliche Freiräume verschaffen, beschäftigt. Wichtig ist mir dabei, Jugend und Kultur im Einklang mit Jugendkultur zu stärken. Mein Ziel ist es, mein Wissen und meine Erfahrung im Bereich Jugend und Soziales einzubringen und zu vermitteln.

Als Mitbegründer der Bürgerinitiative »SAVE Kirchlinteln« mache ich mich stark für eine sinnvolle Nutzung, mit anderen Worten für eine ökonomische und ökologische Nutzung, von Bahnstrecken.

Mein Ziel: Wenn ein Ausbau der Amerikaline, dann zum Vorteil der Menschen in der Gemeinde. Güter auf die Schiene, mit der A7 Variante entlang der Autobahn. Und damit gesicherter Nahverkehr auf der Amerikaline und damit für Kirchlinteln! Earth First.



Christian Berwald

Ich bin 46 Jahre alt, parteilos und wohne seit 2010 mit meiner Frau und unseren zwei Kindern in Luttum. Seit 2011 bin ich als Verwaltungsführer bei den Berufsbildenden Schulen Verden tätig. Berufliche Stationen davor waren das Umweltministerium in Mecklenburg-Vorpommern, das Amt für Agrarstruktur in Bremerhaven, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen und die Polizeiakademie in Nienburg.

Da ich mich im privaten Bereich schon seit geraumer Zeit im Kleinen mit den Themen Solarenergie und Stromerzeugung mittels Photovoltaik auseinandersetze und die sich dadurch auch für den Einzelnen ergebenden Möglichkeiten sehr schätze, würde ich mich gerne insbesondere mit diesem Schwerpunkt in die Arbeit der Grünen einbringen.

Ich habe Luttum und die Gemeinde Kirchlinteln als attraktives Wohnumfeld für junge Familien kennengelernt und bin gleichwohl der Meinung, dass es hier noch Verbesserungspotential gibt. Daher kann ich mir vorstellen, mich auch in diesem Bereich mit dem Blickwinkel von Familien zu engagieren.



Petra Bruns

30 Jahre war ich bei der Lebenshilfe in Verden in der pädagogischen Frühförderung tätig und bin seit 2016 aktive Rentnerin mit verschiedensten Interessen. Seit drei Jahren gehöre ich zum Weltladen-Team Ölzweig in Verden und beschäftige mich mit Fairem Handel.

Mit meinem Mann und einem meiner Söhne, seiner Frau und den beiden Enkelinnen leben wir auf einer großen Hofstelle mit Bienenvölkern, bewirtschaften einen großen Gemüsegarten, haben Hühner und zwei Katzen. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir nur durch tiefgreifende Veränderungen in unserem Leben, die bei uns selbst ansetzen müssen, unseren Kindern und Enkelkindern eine lebensbejahende und zukunftsweisende Welt hinterlassen werden. Es bleibt nicht mehr viel Zeit. Packen wir's an!



»Mehr Demokratie in Rat und Rathaus!«

Mit diesem Slogan treten in Kirchlinteln zehn junge und bereits erfahrene Kandidat*innen an, um dafür zu sorgen, dass in der Gemeinde nach fast 50 Jahren CDU-Regierung ein politischer Wechsel in Rat und Rathaus stattfinden kann.

Wenn politische Mehrheiten zur Gewohnheit werden, wächst die Verlockung, eine offene, demokratische Auseinandersetzung zu meiden und andere Meinungen per Beschluss »Nichtbefassung« auszubooten. So wurde vor kurzem ein gemeinsamer Antrag von GRÜNEN und SPD zum wichtigen Thema »Rückkehr zur nebenamtlichen Gleichstellungsbeauftragten« abgewehrt.

Kritische Themen durch »Nichtbefassung« vom Tisch zu fegen, empfinden nicht nur die Kandidat*innen der GRÜNEN, sondern auch viele andere Menschen zu Recht als Ausdruck von Machtpolitik. »Die offene Auseinandersetzung zu scheuen, erlebe ich als feige und undemokratisch«, so eine Kandidatin.

So vielfältig wir als Bündnispartei sind, so offen sind unsere Arme, um mitzumachen und gesellschaftliche Bündnisse zu schmieden. Wir haben uns zusammengeschlossen, weil wir darauf vertrauen, dass unsere Politik den Unterschied macht.

Der Kirchlintler Ortsverband von Bündnis 90/DIE GRÜNEN hatte Ende Juni in geheimer Abstimmung bereits mehrheitlich beschlossen, keine Bewerber*in für das Bürgermeisteramt zu bestimmen.

In der Mitgliederversammlung am Dienstag, den 13. Juli 2021, wurden zehn Kandidat*innen auf der Liste von Bündnis 90/DIE GRÜNEN für die Wahl des Gemeinderates in Kirchlinteln einstimmig beschlossen.

Die erste Hälfte wird von Ada Walter aus Kirchlinteln und Timo Degenhard aus Holtum/Geest angeführt, die zweite Hälfte von Wilhelm Haase-Bruns (Luttum) und Andrea Hartmann (Kirchlinteln). Der bisherige und langjährige Fraktionsvorsitzende Frank-Peter Seemann (Weitzmühlen) wird nicht auf der grünen Ratsliste kandidieren.



Gefährdet Klimaschutz unseren Wohlstand?

Wälder sterben, Wüsten breiten sich aus, Deiche brechen, Menschen werden zu Klimaflüchtlingen gemacht.

Dabei muss der Grundgesetz Artikel 20a Richtschnur unseres politischen Handelns sein!

»Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere im Rahmen der verfassungsmäßigen Ordnung durch die Gesetzgebung und nach Maßgabe von Gesetz und Recht durch die vollziehende Gewalt und Rechtsprechung.«

Und was hat der CDU-Kanzler-Kandidat Laschet in den letzten 15 Jahre gemacht? Er hat sich als Verhinderer eines konsequenten Umbaus der Energiegewinnung durchlaviert. Viel zu lange!



Annalena Baerbocks Anspruch an Politik ist, voranzugehen, Debatten zu führen, Lösungswege zu entwickeln und das Land zukunftsfest zu gestalten.

Klimaschutz ist Menschenschutz!

Für die Klimaneutralität werden wir unsere Energieversorgung komplett auf erneuerbare Energien umstellen. Dabei muss Klimaschutz für alle und überall möglich und bezahlbar sein. Für den Umbau in eine zukunftsfähige und nachhaltige Wirtschaftsweise brauchen wir jede und jeden. Die Veränderungen müssen für alle Menschen tragbar und attraktiv werden.

Auf Artensterben folgt Menschensterben

Mit großer Geschwindigkeit verlieren wir die Vielfalt der Tierarten auf der Erde. Wichtige Bestände von über 4.000 Wirbeltierarten aus allen Lebensräumen und Kontinenten sind mittlerweile um 70% geschrumpft. Gründe sind vor allem die Abholzung von Wäldern und die Ausbreitung der Landwirtschaft. Nimmt die Artenvielfalt ab, ist das sensible Zusammenspiel der Ökosysteme und damit die Bewohnbarkeit der Erde bedroht.

Quellen: »Living Planet Report 2020«, WWF und Zoologische Gesellschaft. London; Stockholm Resilience Centre)

Artenvielfalt & Naturschutz... ist Menschenschutz!

Eine zukunftsfähige, enkeltaugliche Landwirtschaft

Umwelt-, Tier-, Klima- und Gewässerschutz und landwirtschaftliche Erzeugung sind miteinander zu versöhnen.

Wir stehen für eine Landwirtschaft, die im Einklang mit der Natur arbeitet, Tiere respektvoll behandelt, Bäuerinnen und Bauern ein auskömmliches Wirtschaften ermöglicht und uns mit hochwertigen Lebensmitteln versorgt. Wir wollen die regionale Erzeugung und Vermarktung stärken und so dem Betriebssterben der letzten Jahre entgegenreten.

»Die Wildnis ist es, die die Welt bewahrt.« mahnt Henry David Thoreau.

Wir stehen für eine Halbierung des Pestizid- und Antibiotika-Einsatzes bis 2030.

Mit den GRÜNEN kommt es zu einer systematischen Pestizidreduktionsstrategie, ein Sofortverbot für Glyphosat und andere besonders umwelttoxische Wirkstoffe und zum Ausstieg aus der Pestizidabhängigkeit!

Die GRÜNEN wollen die Züchtung von robusten Sorten und die Forschung für ökologisches Saatgut vorantreiben, um die Saatgutvielfalt zu fördern und die Abhängigkeit von den weltweit agierenden Großherstellern zu mindern.

»Unkraut« ist die Opposition der Natur gegen die Regierung der Gärtner.

Die GRÜNEN werden gegen Dumpingpreise im Lebensmittelhandel und gegen Bodenspekulation und den Ausverkauf von ländlichen Flächen vorgehen.

Haben wir bei der Umsteuerung in eine enkeltaugliche Landwirtschaft ein Erkenntnisproblem? NEIN, ein Umsetzungsproblem, deshalb GRÜN wählen!

Gefährliche Pestizidexporte stoppen!

CDU/SPD haben es immer noch nicht geschafft, ein Produktions- und Exportverbot für nachweislich schwerste Gifte zu erlassen, deren Anwendung in Deutschland aus gutem Grund schon lange verboten sind, hier trotzdem produziert werden, in Brasilien Menschen und Natur schädigen und mit dem Futtersoja wieder zu uns auf den Tisch kommen. Wie lange noch?

»ATOMKRAFT ist billig, modern und zukunftssicher«

haben CDU und FDP Jahrzehnte behauptet und die grünen Energien schlecht geredet!

Das war unverantwortlich! Die unvorstellbaren hohen gesundheitlichen und finanziellen Kosten haben die nachfolgenden Generationen zu tragen.

Allein das instabile Atom Mülllager Asse kostet dem Steuerzahler laut Bundesrechnungshof mehr als 5 Milliarden Euro. 65 Jahre Atomenergie haben bisher für Staat und Gesellschaft zu der unvorstellbaren finanziellen Belastung von 1.000.000.000.000 (1 Billion) Euro geführt.

Vor zehn Jahren in Japan: Fast 16.000 Tote und 165.000 Heimatlose... und ein verseuchtes Weltmeer!



Klare Kante gegen Rechts

Wir GRÜNEN zeigen klare Kante gegen menschenfeindliche Propaganda, rechte Gewalt und Rechtsterrorismus. Wir wollen eine Sicherheitspolitik, die rechtsextreme Netzwerke sichtbar macht und sie zerschlägt, statt sie weg zu definieren.

Kein politisches Kungeln mit Rechten!



Bürgermeister*inwahl:

Sie haben 1 Stimme, es gibt 3 Kandidat*innen, diese beiden empfehlen wir. Sie haben die Wahl!

Sabine Mandel

Unabhängig und engagiert

Kandidatin für die Bürgermeister*inwahl in Kirchlinteln 2021



Mein Ziel für das Bürgermeisteramt

Die Entwicklung meines Heimatortes gestalten und für die Einwohner*innen ein attraktives, zukunftsfähiges Umfeld schaffen, in dem auch kommende Generationen noch gut leben können.

Für die Verwirklichung meiner Visionen bringe ich einen Blick für das Notwendige, Ideenreichtum und Tatkraft mit. Ich habe umfassende Kenntnisse von der Arbeit der Kommunalverwaltung, von Mitarbeiterführung, Personalentwicklung und Gremienarbeit. Meine vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrungen bilden die Grundlage für den Weg, den ich gemeinsam mit den Menschen in Kirchlinteln gehen möchte.

Seit 2017 arbeite ich als Fachbereichsleiterin für Bildung und Kultur bei der Stadt Verden und bin dort zuständig für die Abteilungen Schulen, Sportförderung, Kindertagesstätten, Gemeinwesenarbeit, Kulturförderung, Inklusion und Integration, Städtepartnerschaften, Stadtbibliothek und Stadtarchiv.

Über mich

Studium in Göttingen und Kassel mit dem Abschluss Diplomsozialpädagogin. Seit 27 Jahren lebe ich mit meinem Mann in Kirchlinteln-Kükenmoor.

Ich bin ein optimistischer, fröhlicher Mensch, kann gut zuhören, ohne Andere zu unterbrechen, bin begeisterungsfähig, überzeugend und kompetent.

Für Kirchlinteln möchte ich als Bürgermeisterin

Gemeinde voranbringen: Kirchlinteln hat großes Entwicklungspotenzial und viele Ressourcen. Beide möchte ich nutzen. Demokratie lebt vom Mitmachen und Mitdiskutieren, daher strebe ich eine umfassendere Beteiligung von Einwohner*innen an Themen und Projekten an, die ihr Lebensumfeld bestimmen.

Gute Bildung ermöglichen: Jedes Kind in der Gemeinde muss die gleichen Entwicklungsmöglichkeiten und Bildungschancen erhalten. Bildung findet nicht nur in der Schule statt, sondern auch im Alltag, in der Familie, im Verein, in der Feuerwehr, in der Natur – also überall und jederzeit.

Nachhaltigkeit fördern: Nachhaltig zu handeln, bedeutet für mich, heute schon an morgen zu denken, damit auch die nachfolgenden Generationen ihre Bedürfnisse in einem lebenswerten Umfeld befriedigen können. Ich möchte Nachhaltigkeit deshalb nicht nur im Umwelt- und Naturschutz fördern, sondern in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Miteinander gestalten: Der wichtigste Schatz für die Zukunft in den ländlichen Räumen und den Ortschaften sind die Menschen, die hier wohnen und leben. Gemeinsam wollen wir die Zukunft gestalten für alle Einwohner*innen, alle Ortschaften und alle Generationen.

Tourismus ausbauen: Mit Blick auf den Ausbau des sanften Tourismus möchte ich in Zusammenarbeit mit involvierten und interessierten Einwohner*innen ein Tourismuskonzept entwickeln und umsetzen.

Landwirtschaft unterstützen auf dem Weg in die Zukunft: Die Landwirtschaft befindet sich derzeit im Umbruch. Mein Ziel ist es, die Menschen mit ihren Höfen in Kirchlinteln mitzunehmen und unter Berücksichtigung der Interessen aller Beteiligten, Landwirtschaft und Naturschutz in Einklang bringen.

Wirtschaftskraft stärken und Versorgung sichern: Die Förderung bestehender Betriebe und die Ansiedlung neuer Firmen stärkt die Finanzkraft der Gemeinde und schafft zudem neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Die Wirtschaftsförderung ist mir ein wichtiges Anliegen, da es die Lebensqualität in der Gemeinde mitbestimmt.

Das vollständige Programm und aktuelle Termine unter:

<https://fuerkirchlinteln.de/>

Facebook: Schreiben Sie mir: Sabine.Mandel@fuerKirchlinteln.de

Frank-Peter Seemann

Mit Herz und Verstand

Kandidat für die Bürgermeister*inwahl in Kirchlinteln 2021

Als Einzelbewerber sowohl für das **Bürgermeisteramt** als auch konsequenterweise für den Rat der Gemeinde bin ich ein **Kandidat für alle** in der Gemeinde Kirchlinteln.

Als Bewerber werde ich mich im Vorfeld schon so verhalten, wie ich mich als Amtsinhaber mit der beamtenrechtlichen Pflicht zur unparteiischen Amtsführung verhalten muss.

Mein Ziel als Bürgermeister

ist geprägt durch meinen übergeordneten Leitgedanken: **Gutes bewahren und darauf aufbauen!**

Meine Intention liegt darin, gemeinsam mit der betroffenen Einwohnerschaft, den verschiedenen politischen Kräften in den Gremien und der Verwaltung die guten dörflichen und ländlichen Lebensverhältnisse in der Gemeinde zu erhalten sowie nachhaltige Verbesserungen zu überlegen und zu realisieren.

Im Hinblick auf **Bürgerbeteiligung und Transparenz** geht es mir insbesondere darum, frühzeitig in Ortsversammlungen über raumbedeutsame Angelegenheiten, wie z.B. Baugebietsplanungen, Windenergievorhaben, zu informieren, um vor allem sozial- und umweltverträgliche Entscheidungen treffen zu können.

Über mich

1960 in Weitzmühlen geboren, Volljurist und Diplom-Verwaltungswirt (FH), bin ich seit über 30 Jahren mit Elke Seemann verheiratet. Unsere beiden Söhne sind erwachsen und befinden sich im Studium. Mit meiner Mutter spreche ich noch immer plattdeutsch. Tiere gehören auch zu Haus und Hof in Weitzmühlen bzw. Luttum.

Meine kommunalpolitischen Erfahrungen

Mit meinen Erfahrungen seit 2011 als grüner Kreistagsabgeordneter kann ich den kommunalpolitischen Gestaltungsspielraum auf der übergeordneten Kreisebene sehr gut beurteilen.

Im Rat der Gemeinde bin ich seit 2011 als Fraktionsvorsitzender von Bündnis 90/Die Grünen engagiert. Als Mitglied in Fachausschüssen und vor allem als Beigeordneter im Verwaltungsausschuss habe ich mir einen vollständigen Überblick über den Aufgabenbereich des Bürgermeisters verschaffen können und an vielen Beschlüssen entscheidend mitgewirkt.

Als Bürgermeister werde ich mich maßgeblich in den folgenden fünf Bereichen einsetzen:

Gemeindeentwicklung, Bauen und Umwelt (bedarfsgerechte moderate Wohnraumentwicklung, Schaffen von bezahlbarem Wohnraum, Berücksichtigung der Belange der bäuerlichen Familienbetriebe, Stärkung als Wirtschaftsstandort, angemessene Unterstützung der Gewerbetreibenden, Förderung des sanften Tourismus sowie der Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, Schutz des Waldes und seiner Funktionen, besondere Berücksichtigung von Klima-, Natur- und Umweltschutz, Verbesserung der Digitalisierung, pp.)

Jugend und Soziales (verlässliche Kinderbetreuung, Erhalt der größeren und kleineren Einrichtungen in den Ortschaften, Aufrechterhaltung der Gesundheitsvorsorge, Gewährleistung von sozialen Einrichtungen, Förderung der Erinnerungskultur, der Partnerschaften usw.)

Schule (Erhalt der drei Schulstandorte, Stärkung der Oberschule, Vorbereitung der beiden Grundschulen perspektivisch ausgerichtet auf den Ganztagschulbetrieb, Verbesserung der räumlichen Situation und der sachlichen Ausstattungen pp.)

Brandschutz und Ordnungsangelegenheiten (Unterstützung der Ortsfeuerwehren, Verbesserung der Alarmierungsmöglichkeiten, Förderung und Nachwuchsgewinnung für die Kinder- und Jugendfeuerwehren etc.)

Haushalt/Finanzen (verantwortungsbewusste Haushaltsführung, sukzessiver Abbau des Schuldenstandes, konsequent auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Investitionstätigkeiten, usw.)

Die Aufzählung ist – ohne Priorisierung – nur beispielhaft und nicht abschließend.

Für weitere Fragen und Anregungen bin ich per E-Mail: f-p.seemann@t-online.de bzw. auch unter 0175 - 85 09 549 (ggf. SMS, WhatsApp) erreichbar.

Unsere Direktkandidatin für den Wahlkreis 34

Meine Kernbotschaften

- ★ Klima retten – Zukunft sichern
- ★ Der Zugang zu Schutzunterkünften darf nicht von der Postleitzahl abhängig sein
- ★ Zusammenhalt und gleiche Rechte für alle
- ★ Alle Menschen haben das Recht, fair und diskriminierungsfrei behandelt zu werden

Auszug aus meiner Bewerbungsrede auf der Listen-LDK in Oldenburg

Bei der kommenden Bundestagswahl geht es um Alles – es geht um nicht weniger als die Existenzfrage. Die Klimakrise ist nicht bloß ein Schreckgespenst, sondern sie ist real. Der nächste Bundestag wird der letzte sein, der das 1,5-Grad-Ziel einhalten kann.

Beim Kampf gegen die Klimakrise dürfen wir uns nicht spalten lassen von jenen, die behaupten, Klimaschutz sei nur für die da, die es sich leisten können. Für uns Grüne ist klar: Die Klimafrage ist auch eine Gerechtigkeitsfrage! Denn: die Klimakrise trifft uns nicht alle gleich. Sie verschärft die bestehenden Ungerechtigkeiten massiv. Sie zwingt Menschen im globalen Süden, ihre Heimat zu verlassen, sie raubt ihnen die Zukunft. Und auch hier sind es gerade Frauen und Mädchen, die zu den ersten Leidtragenden der Krise gehören. Die Klimafrage ist also auch eine feministische Frage.

Doch nicht nur im globalen Süden gefährdet die Klimakrise Menschenleben. Wir müssen auch hier in Niedersachsen, insbesondere in meinem Wahlkreis Osterholz/Verden anfangen, denn auch hier bedroht das Festhalten an veralteten Energieträgern unsere Lebensgrundlage. Daraus kann es für mich nur eine Konsequenz geben: Das Gas muss in der Erde bleiben und der Umstieg auf erneuerbare Energie ist alternativlos.

Und diesen Umstieg, dieses Umdenken, das brauchen wir – jetzt. Damit Menschen noch in 30 Jahren an der Küste leben können, wir eine Welt erhalten, in der auch unsere Enkel im Sommer in der Aller baden und im Winter im Harz rodeln können. Das sind wir den kommenden Generationen schuldig.

Was kann sich in Kirchlinteln mit einer GRÜNEN Bundespolitik ändern?

- ★ Wohnraum wird bezahlbar: indem wir Mieterhöhungen begrenzen und mehr Mittel für den sozialen Wohnungsbau bereitstellen;
- ★ Artensterben wird gestoppt: Schutzgebiete werden vergrößert und ausreichend finanziert;
- ★ Gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land werden geschaffen: schnelles Internet, Gesundheitsversorgung vor Ort und durch unbürokratischen Zugang zu Fördermitteln für die Kommunen;
- ★ Wald wird gerettet: durch naturnahe Waldbewirtschaftung und Förderung und Beratung von Waldbesitzer*innen;
- ★ ÖPNV holt uns ab: durch preiswerte Tickets und flächendeckende Anbindungen;
- ★ Förderung von Solardächern für den Klimaschutz: die dort erzeugte Energie soll direkt vor Ort genutzt werden;
- ★ Klimaschutz lohnt sich: Landwirtschaftsbetriebe sollen für ökologische Leistungen Geld erhalten;
- ★ Moore werden geschützt: durch schnelle und umfassende Wiedervernässung und Rettung von intakten Mooren;
- ★ Sicher mit dem Rad unterwegs: besseres Radwegenetz mit hohen Sicherheitsstandards.

Lebenslauf

2012	Abitur
2012–2017	Jurastudium in Münster und Palma
Seit 2015	Mitglied des Deutschen Juristinnenbundes (djb)
Seit 2017	Mitglied bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Seit 2018	Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin
2020	Ehrenamtliche Arbeit als Mentorin für eine Jurastudentin
2020	Gründung eines Nachwuchsnetzwerks für grünahe Jurist*innen im Verein RechtGrün
2021	Wahl zur Direktkandidatin für die Bundestagswahl im Wahlkreis Osterholz/Verden

Foto: Arne von Brill



Lena Gumnior

Ich freue mich sehr darauf, für die kommende Bundestagswahl als Direktkandidatin im Wahlkreis 34 und auf Platz 17 der niedersächsischen Landesliste für Bündnis 90/DIE GRÜNEN antreten zu dürfen.

Ich bin Lena, 28 Jahre alt, Juristin und engagiere mich neben meiner Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin seit vielen Jahren bei den GRÜNEN, insbesondere im Bereich Antidiskriminierung und dem Schutz von Frauen und Mädchen vor Gewalt. Um hier mitgestalten zu können und für eine gerechtere Welt zu kämpfen, will ich jetzt in den Bundestag. Ich möchte einstehen, für ein Bundesantidiskriminierungsgesetz, um Menschen, die von Diskriminierung betroffen sind, wirksam zu schützen. Ich möchte dafür sorgen, dass Menschen, die von Gewalt betroffen sind, sichere Anlaufstellen und Schutzunterkünfte finden, egal, wo sie wohnen.

In unserer Region will ich mich für einen schnellen Ausstieg aus der Erdgasförderung und den längst überfälligen Umstieg auf erneuerbare Energien einsetzen. Die nächste Wahl ist richtungsweisend: Die nächste Wahl wird eine Klimawahl und der nächste Bundestag der letzte, der die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels sicherstellen kann.

Um dieses große Ziel zu erreichen, müssen wir im Kleinen anfangen. Klimagerechtigkeit beginnt mit der Verkehrswende. Gerade auf dem Land ist ein eigenes Auto oft noch unerlässlich, um schnell von A nach B zu kommen. Das soll aber nicht so bleiben: Denn nicht nur schadet der motorisierte Individualverkehr dem Klima, fehlende Alternativen sorgen auch dafür, dass Menschen ohne Auto und Führerschein sich nicht verlässlich fortbewegen können.

Das kann aber nur mit einem massiven Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, der Radverkehrsinfrastruktur, der Einrichtung von Car-Sharing und Förderung von Elektroantrieben gelingen. Klimaschutz muss aber auch in vielen anderen Bereichen hier vor Ort Priorität haben: Wir müssen energieeffizienter bauen, indem erneuerbare Energien verpflichtend zum Einsatz kommen, und es braucht mehr ökologische Landwirtschaft. Der ländliche Raum muss aber auch durch Investitionen in die Gesundheitsversorgung und Bildung vor Ort gestärkt werden, um auf diese Weise das Leben auf dem Land weiterhin attraktiv zu machen. Diesen Auftrag haben wir uns in unser Wahlprogramm geschrieben. Ich will mich dafür einsetzen, dass das kein Lippenbekenntnis bleibt. Ich bin der Überzeugung, dass es dafür junge Menschen in unserem Parlament braucht, die sich für unsere Zukunft einsetzen.

Damit diese Visionen und GRÜNEN Ideale Realität werden können, freue ich mich darauf, in den kommenden Monaten einen engagierten und feministischen Wahlkampf zu führen.

